# Forum Jugend und Armee

Autor(en): **Rohrer, Beat**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-50287

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Forum Jugend und Armee

Beat Rohrer

**Junge Leute haben sich zum Ziel gesetzt, das Verhältnis zwischen Jugend und Armee positiv zu gestalten sowie Jugendliche, Rekruten und Soldaten über die Armee zu informieren und ein Gegengewicht zu schaffen zu der einseitigen Informationspraxis von Gruppierungen, die gegen die Armee eingestellt sind.** ewe

### Zweck und Organisation

Das Forum Jugend und Armee hat sich vor 2 Jahren die Aufgabe gestellt, die junge Generation mit den Anliegen unserer **Landesverteidigung zu konfrontieren.** Die Notwendigkeit einer solchen Konfrontation ergab sich einerseits aus der Tatsache, daß es dieser Altersgruppe an einer verständlichen Information über die Probleme unserer Armee fehlte, anderseits daraus, daß verschiedene gegen die Armee eingestellte Gruppen gezielt unsachliche Information zu verbreiten suchten.

Heute nun können wir sagen, daß die **Aufbauphase** unserer Organisation zum größten Teil **abgeschlossen** ist. Die Sektionen Bern, Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne und Luzern arbeiten weitgehend selbständig, die Dachorganisation «FJA Schweiz» besorgt die Koordination und dient dem Austausch von Informationen. Aus den zahlreichen bisherigen Aktionen des Forums sind **wichtige Erfahrungen** gewonnen worden, viele FJA-Mitglieder haben sich eine gewisse Routine im Argumentieren und Diskutieren aneignen können. Auch in organisatorischer Hinsicht ist vieles vereinfacht und rationalisiert worden: Ein gut funktionierender Dokumentationsaustausch und das Erarbeiten von Standardreferaten sind die nützlichen Ergebnisse intensiver Arbeit auf diesem Sektor.

### Erfolgreich?

Die wohl wichtigste Frage, die es heute zu beantworten gilt, ist die Frage nach unserem **Erfolg bei den Jugendlichen.** Die Antwort hängt vom Begriff des Erfolges ab. Bei der Suche nach Erfolgskriterien müssen nämlich folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

Wir wollen die Jugend mit Information über unsere Armee konfrontieren, indem wir das vorhandene **Informationsmaterial auf die Stufe der jungen Leute zuschneiden.** Nun ist mit dem Bereitstellen solchen Informationsmaterials aber nichts gewonnen, wenn auf der anderen Seite die Jugendlichen nur ein geringes Bedürfnis verspüren, dergestalt informiert zu werden. Dieses Bedürfnis ist nun einmal relativ beschränkt (was übrigens auch bezüglich des «Informationsmaterials» der armeefeindlichen Gruppen gilt). Das zeigt sich immer wieder darin, daß bei vielen unserer Vortragsabende nur einige Dutzend Schüler oder Lehrlinge erscheinen, Flugblätter achtlos weggeworfen und Zeitungsartikel, auch in Jugendzeitschriften, nur spärlich gelesen werden. Natürlich kann durch eine geschickte Aufmachung von Flugblättern, durch abwechslungsreiche Vortragsabende mit interessanten Filmen, Dias usw. das Interesse vergrößert werden, dennoch, im allgemeinen ist es relativ klein. Mit anderen Worten: Die Schwierigkeiten, an die Jugendlichen wirkungsvoll heranzukommen, sind wesentlich größer als das Verarbeiten von Informationsstoff über unsere Armee in eine den Jugendlichen verständliche Form.

Diese Erkenntnis lehrt uns, daß unsere Tätigkeit auf die **Kleinarbeit** ausgerichtet sein muß: Es müssen relativ viele Anlässe organisiert werden, an denen relativ wenig Publikum zu erwarten ist. Doch ist dies keinesfalls entmutigend, im Gegenteil, im kleinen Kreis ergibt sich vermehrt die Möglichkeit, auf Fragen hin unmittelbar vorhandene Probleme zu besprechen. So betrachtet, dürfen wir unsere Tätigkeit uneingeschränkt als **erfolgreich** bezeichnen. Dies gilt, wie erwähnt, besonders für den Zweig unserer Tätigkeit, der uns direkt mit Jugendlichen in Kontakt bringt.

Die Beschäftigung mit dem Problemkomplex Armee und Landesverteidigung bringt es mit sich, daß sich das FJA auch mit **aktuellen militärpolitischen Fragen** auseinandersetzt, zum Beispiel mit der Münchensteiner Zivildienstinitiative, dem SP-Leitbild, der Problematik der Militärjustiz usw. In diesem Zusammenhang sei hier eine Veranstaltung des FJA Zürich erwähnt, an der Nationalratskandidaten im Oktober des letzten Jahres öffentlich zum Problem der Landesverteidigung Stellung bezogen haben.

### Schwerpunkte künftiger Aktivität

Wo liegen nun die Schwerpunkte unserer zukünftigen Aktivität? Gestützt auf unsere Erfahrungen geht es uns weiterhin darum, den **direkten Weg zu den Jugendlichen** zu suchen; dies wird auch in Zukunft unsere Hauptaufgabe sein. Insbesondere wollen wir auch durch die Medien, namentlich durch Jugendzeitschriften, das FJA noch mehr ins Bewußtsein der jungen Generation rufen.

Auf dem militärpolitischen Sektor, und dies ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen, wollen wir erreichen, daß man uns in stärkerem Maße ernst nimmt als **Gesprächspartner,** sei es von seiten der Behörden oder der politischen Parteien usw. Ein erstrebenswertes Ziel in diesem Bereich bestünde darin, mit in die Vernehmlassungsverfahren in militärpolitischen Angelegenheiten einbezogen zu werden. Weiter wollen wir die Möglichkeit prüfen, eine **unabhängige Beratungsstelle** für all diejenigen (vorwiegend jungen) Militärdienstpflichtigen einzurichten, die in irgendeiner Weise Schwierigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Dienstpflichterfüllung haben.

Außerdem werden wir weiterhin das aktuelle Geschehen im militärischen und militärpolitischen Bereich mitverfolgen und uns zu gegebener Zeit in geeigneter Form auch wieder an die **Öffentlichkeit** wenden. Allerdings wollen wir unsere Kräfte hier gezielt einsetzen: Nur dort, wo nach unserer Meinung die Glaubwürdigkeit unserer Armee in den Augen der Jugend angetastet wird, wollen wir uns zum Wort melden, denn damit dienen wir wiederum unserer Hauptaufgabe – der **Jugendbetreuung.**

(Anmerkung des Chefredaktors: Wer Näheres über das FJA erfahren oder diese nützliche Institution unterstützen will, wende sich an das FJA, Postfach 223, 3000 Bern 14 oder an die lokalen Sektionen) ■